

LOGOPÄDIE



LOGOPÄDIE

Die Logopädie umfasst die Förderung aller sprachlicher Bereiche der Laut- und Schriftsprache: Auditives Sprachverständnis, verbunden mit Lippenlesen, Lesesinnverständnis, Aufbau und Aktivierung des Wortschatzes, Erwerb grammatikalischer Strukturen, Lautbildung und Artikulation. Bei Bedarf wird auch an der Stimme und am nasalen Stimmklang gearbeitet. Nach einer Cochlea-Implant-Operation wird eine Rehabilitationstherapie angeboten.

WARUM LOGOPÄDIE?

Bei hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern liegen Störungsbilder in verschiedenen Bereichen der Laut- und Schriftsprache vor. Betroffen sind unter anderem das sprachlich-kommunikative Repertoire, das Verstehen und Speichern sowie Abrufen und Produzieren auditiver oder visueller Repräsentationen von Silben und Wörtern, die Informationsverarbeitung, die Vernetzung und Aktivierung des Wortschatzes, der Erwerb grammatikalischer Strukturen, die Lautbildung und Artikulation, die Stimmgebung (z. B. chronisch heisere Stimme sowie nasaler Stimmklang).

ZIEL DER LOGOPÄDIE

Ziel der Logopädie ist die Förderung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Entsprechend bieten wir eine differenzierte Abklärung und Diagnostik und eine auf die individuellen Möglichkeiten und den jeweiligen Entwicklungsstand abgestimmte Therapie.



Stefania: Ich gehe in die Logopädie, weil ich im Umgang mit hörenden Menschen sicherer werden will. Ich stehe bald vor dem Übertritt ins Gymnasium und will von der Logopädie profitieren.

LOGOPÄDIE AN DER SEK3

Die Wahl des therapeutischen Vorgehens basiert auf einer differenzierten Abklärung und Diagnose. Die logopädische Therapie orientiert sich am spezifischen Störungsbild, am individuellen Entwicklungsstand und am jeweiligen Arbeits- und Lerntempo. Vorhandene Fähigkeiten werden gestärkt und weiterentwickelt. Logopädische Therapie findet grundsätzlich im Einzelsetting statt und ist förderplanbasiert.

EINZELFÖRDERUNG,

PÄDAGOGISCH-THERAPEUTISCHE MASSNAHMEN

Sprachförderung ist stets Teil von allgemeinen Lern- und Bildungsprozessen und bezieht die Lebenswelt der Jugendlichen mit ein. Im Gegensatz zur Logopädie beziehen sich die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen auf die Inhalte des Lehrplans. Diese werden in der Einzelsituation vertieft und sprachfördernd bearbeitet.

In den dafür bezeichneten Lektionen können individuelle Fragestellungen gezielt angegangen werden.



Gregory: Ich habe Mühe mit Lesen und kann in der Logopädie viel lesen und üben. Die Logopädin hilft mir beim Verstehen der Texte, und weil ich besser verstanden werden will, üben wir auch an meiner Aussprache.